



Von unserem Redaktionsmitglied  
**OLIVER SCHIKORA**

**GRAFENRHEINFELD** Den 12. Januar hat sich Engin Secgin dick im Kalender angestrichen. Auf diesen Tag freut er sich seit Monaten, fiebert ihm entgegen, hat all sein Herzblut und seine Leidenschaft für das Theater auf diesen Abend fokussiert. Am 12. Januar ist die Premiere des Stückes „Wie bitte?“ in der Kulturhalle in Grafenrheinfeld. Es ist ein besonderes Theaterprojekt, das der 35 Jahre alte Schweinfurter Secgin, der seit 15 Jahren auf den Brettern, die die Welt bedeuten, steht, als Produzent und Schauspieler auf die Beine stellt. Ein türkischsprachiges Stück mit deutschen Übertiteln und vor allem hochkarätiger Besetzung. Und bereits feststehender Tournee in deutschen Großstädten, Angeboten im europäischen Ausland und mehreren Auftritten in Istanbul.

„Wie bitte?“ heißt die neue Komödie von Engin Secgin (links), die am 12. Januar in Grafenrheinfeld Premiere feiert. Secgin spielt nicht nur mit, er ist auch Produzent und hat dabei türkische Stars der Theater- und Fernsehscene wie Haldun Dormen (rechts) und die ehemalige Miss World Azra Akin gewinnen können, mitzuspielen.

FOTO: DAHA NELER

„eine Brücke bauen zwischen Deutschland und der Türkei“, weswegen es ihm wichtig war, dass das auf Türkisch gespielte Theaterstück mit deutschen Übertiteln nicht nur von der türkischen Gemeinde konsumiert werden kann. Das Stück selbst, ein gut zweistündiger Zweifakt, ist „eine wunderbare Komödie“, wie Secgin findet, in der aber die Botschaft der Toleranz deutlich herauszulesen ist. Engin Secgin spielt den Sohn von Dormen, der ein französischer Präsidentschaftskandidat ist und kurz vor der Wahl steht. Die Mutter verließ die Familie vor Jahrzehnten – spurlos. Nun will der Vater kurz vor der Wahl wieder heiraten, auch sein Sohn möchte seiner Angebeteten das Jawort geben, da taucht die Mutter wieder auf – als

Mann, weil sie als Geheimagentin im Untergrund eine Geschlechtsumwandlung machen musste. Klingt abstrus, wer türkische Komödien aber kennt, weiß, dass sie flott und unterhaltsam geschrieben und inszeniert sind. Multitalent Engin Secgin, in Deutschland geboren und als Kind türkischer Einwanderer in Schweinfurt aufgewachsen und verwurzelt, ist in der Türkei übrigens kein Unbekannter. Er war dort bereits in mehreren TV-Produktionen zu sehen, zuletzt in einer über den ehemaligen bosnischen Präsidenten Alija Izetbegovic. Nach der Premiere in der Kulturhalle in Grafenrheinfeld wird das Stück am 14. Januar zweimal in Frankfurt gezeigt, im Februar dann in Nürnberg und im

Stuttgart, im März in Holland und im Frühjahr und Herbst 2018 schließlich in Istanbul.

**Hinweis:** Tickets für den 12. Januar (19.30 Uhr) in der Kulturhalle Grafenrheinfeld unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

## Die Stars zögerten keine Sekunde

Engin Secgins neue Theaterproduktion mit türkischer Star-Besetzung hat in Grafenrheinfeld Premiere

Außerdem unter anderem mit an Bord: Ruhsar Öcal, eine populäre Künstlerin an der Istanbul Staatsoper, und Azra Akin, ehemaliges türkisches Fotomodell, Schauspielerinnen und 2002 Miss World. Seit „Doppelt hält besser“, auf Türkisch damals in der Schweinfurter Stadthalle gezeigt, sind Dormen und Secgin befreundet. Der Grandseigneur des türkischen Theaters, der an der renommierten Theaterschule der Yale

University studierte und in über 125 verschiedenen Stücken in seiner Karriere auf der Bühne stand oder Regie führte, ließ sich nicht lange bitten, als Secgin mit seinem neuen Projekt vorstellig wurde. Im Moment steht er tatsächlich gleichzeitig in vier verschie-

den Produktionen auf der Bühne. Für „Wie bitte?“ übernahm er die Hauptrolle und schrieb die Bühnenadaptation des Stückes.

Secgin erzählt mit großer Begeisterung und Verve von seinem neuen Projekt, mit dem er auch als Produ-

zent eine neue Stufe der Professionalität erklimmt. Geprobt wurde am Wochenende in Istanbul, Secgin flog in seiner Freizeit mit seinem Schweinfurter Kollegen Oktay Turkut, der auch bei „Doppelt hält besser“ dabei war, in die türkische Metropole. Nun

freuen sich beide auf die Premiere, zumal auch die türkische Presse sowie das Fernsehen Interesse an Secgins Produktion gezeigt haben, vor allem wegen der prominenten Rollenbesetzung. Secgin will „Unterhaltung mit Niveau bieten“, auch ein Stück weit

## Autofahrer unter Drogeneinfluss und ohne Führerschein

**HAMBACH** (is) Unter Drogeneinfluss stand ein Autofahrer, den die Polizei am Dienstagabend in Hambach zu einer Kontrolle angehalten hat. Weil im Verlauf der Kontrolle dann auch noch herauskam, dass er gar keine Fahrerlaubnis besitzt, wurde gleich der Fahrzeugschlüssel konfisziert. Anschließend ging es zur Schweinfurter Polizeiwache, wo ein zwischenzeitlich verständiger Arzt eine Blutentnahme bei dem Mann vornahm. Gegen den Mann wird jetzt ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

## Protest aus Bergrheinfeld: „Wir lehnen P43 und P44 ab“

Netzentwicklungsplan 2030: Gemeinde fordert Bundesnetzagentur auf, Vereinbarungen einzuhalten

**BERGRHEINFELD** (is) Auch die Gemeinde Bergrheinfeld protestiert gegen den kurz vor Weihnachten von der Bundesnetzagentur endgültig genehmigten Netzentwicklungsplan 2030. Zweiter Bürgermeister Dieter Wagner sieht darin die Forderungen der Gemeinde Bergrheinfeld „in keinsten Weise“ berücksichtigt.

„Unsere Position ist nach wie vor klar: Wir lehnen die Wechselstromleitungen P43 und P44 mit Endpunkt in Berg- bzw. Grafenrheinfeld ab“, heißt es in der Pressemitteilung der Gemeinde.

Die von der Gemeinde Bergrheinfeld vorgebrachten Einwendungen, die auch bei einer persönlichen Vorgesprache bei der Netzagentur in Bonn begründet wurden, seien in keinsten Weise beachtet worden, so Wagner. Die Trassen seien nach wie vor im Netzentwicklungsplan enthalten. Dabei habe die Bundesnetzagentur zugesichert, dass netztechnisch und mit Blick auf die Umweltauswirkungen bei den geplanten Wechselstromleitungen P43 und P44 jeweils verschiedene alternative Lösungen denkbar seien.

In der Stellungnahme wird auch der Netzausbaubedarf in Frage gestellt. Die Gemeinde verweist auf Unterlagen des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, wonach ein niedrigeres Niveau als bisher berechnet worden sei. So liege der Stromverbrauch im Freistaat für das Jahr 2012 um sieben Prozent und für 2013 um knapp elf Prozent niedriger als angenommen. „Umso unverständlicher ist die Beibehaltung der Trassen P43 und P44“, kritisiert Wagner. Ein weiterer Ausbaubedarf sei nach diesen Berechnungen nicht notwendig.

Zweiter Bürgermeister Wagner verweist nochmals auf die politische Vereinbarung der Regierungskoalition im Bund unter Mitwirkung des Freistaates Bayern vom 1. Juli 2015, dass zur Entlastung des Netzknotpunktes Grafenrheinfeld/Bergrheinfeld Alternativen zu den beiden Stromleitungen P43 und P44 zu finden seien.

„Ich fordere die Einhaltung der politischen Vereinbarung durch die Netzbetreiber, insbesondere aber durch die Bundesnetzagentur als für den Netzausbau zuständige verfahren-

sführende Behörde“, verdeutlichte Wagner.

Die Bürger des Landkreises Schweinfurt und hier insbesondere in der Gemeinde Bergrheinfeld seien bereits jetzt durch einige hier verlaufenden 380-kV-Leitungen, ein Kernkraftwerk, dessen Rückbau bevorsteht, 45 Windkraftanlagen sowie eine Vielzahl von Verkehrsinfrastrukturen über Gebühr belastet. Allein im Gemeindegebiet Bergrheinfeld befinden sich mehr als 170 Hoch- und Höchstspannungsleistungsmasten.

## Autoanhänger vor dem Haus gestohlen

**SCHONUNGEN** (is) Ein Unbekannter hat im Laufe des Dienstags in Schonungen einen Autoanhänger gestohlen, der vor dem Anwesen Hegholz 36 stand. Es handelt sich um einen silbernen Anhänger vom Hersteller „WM Meyer“. Er trägt das Zulassungskennzeichen SW - HR 719. Laut Polizei hat der Anhänger noch einen Zeitwert von 1600 Euro. Wer hat den Dieb beobachtet? Die Polizei hofft bei ihren Ermittlungen auf die Mithilfe der Bevölkerung. Hinweise nehmen die Beamten unter ☎ (0 97 21) 20 20 entgegen.



Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (rechts) übergab die Förderzusage an die Stellvertreter der LAG Schweinfurter Land, Edeltraud Baumgartl und Frank Deubner.

FOTO: URSULA BAUMGART

## 300 000 Euro fürs Schweinfurter Land

Landwirtschaftsminister übergab in München Förderzusage

**KREIS SCHWEINFURT** (is) Das bayerische Landwirtschaftsministerium gewährt weitere 300 000 Euro aus dem Leader-Förderprogramm für die weitere Entwicklung des Schweinfurter Landes.

Bei einem Festakt in München übergab Landwirtschaftsminister Helmut Brunner die Förderzusage an die stellvertretende LAG-Vorsitzende Edeltraud Baumgartl und an den LAG-Geschäftsführer Frank Deubner. Insgesamt wurden 31 besonders aktive Lokale Aktionsgruppen (LAG) bedacht.

Seit gut zweieinhalb Jahren ist die LAG Schweinfurter Land laut Pressemitteilung des Landratsamtes für die Leader-Förderperiode 2014 bis 2020 anerkannt. Bei den Einzelprojekten wurden in diesem Zeitraum Fördermittel von über eine Million Euro, bei den Kooperationsprojekten bislang von 78 000 Euro bewilligt.

Abgerundet wurde der Festakt durch die Vorstellung eines aktuellen Leader-Projekts aus jedem Regierungsbezirk. Als unterfränkisches Projekt stellte Deubner das Friedrich-Rückert-Poetikum in Oberlauringen

vor. Durch dieses Leader-Projekt habe man ein hochwertiges Kulturangebot geschaffen, das Oberlauringen in seiner Bedeutung als „Rückert-Dorf“ und damit als Kulturoort im Schweinfurter Land stärke, sagte Deubner.

In der laufenden Förderperiode haben in den bayernweit 68 lokalen Aktionsgruppen engagierte Bürger bisher mehr als 700 Projekte gestartet. Ende 2018 soll Bilanz gezogen werden. Dann haben die LAGs wieder die Chance auf zusätzliche Gelder.